

Inhalt

Geleitwort	9
Einführung	11
1. »Die Kultur als Hauptfeind der Natur«: Zeitdiagnosen und Wirklichkeitsbeschreibungen	14
2. Selbstfindungsliteratur, Modernisierungstheorie, Umweltgeschichte: Zum Stand der Forschung	26
3. Zur kulturellen Logik der Naturbewahrung	51

ERSTER TEIL: DIE NEUERSCHAFFUNG DER WELT – NATUR UND LANDSCHAFT IM ZEITALTER DER INDUSTRIALISIERUNG

1. Der Weg aus der Natur	61
2. Bevölkerung	63
3. Landwirtschaft	65
4. Wald- und Forstwirtschaft	69
5. Die großen Städte	71
6. Energie/Luftverschmutzung	75
7. Verkehr	78
8. Wasser	81
9. Abfall	87
10. Zusammenfassung	89

ZWEITER TEIL: NATURBEWAHRUNG UND KULTURELLES GEDÄCHTNIS

1. Heilige Bäume	93
2. Merkwürdigkeiten: Baumgeschichten zwischen Ressourcennutzung und Naturbewahrung	100
2.1 Gottfried Kellers »Die Leute von Seldwyla«: Die Zerstörung der Natur und der Verlust von Heimat	100

2.2	Forstwirtschaft und Waldromantik: Zur Entzauberung und Wiederverzauberung des Waldes	104
2.3	Sichten, Inventarisieren, Schützen: Die systematische Erfassung der forstbotanischen Merkwürdigkeiten	107
2.4	Träume des Ursprungs: Wildnis als Leitbild bei Wilhelm Heinrich Riehl	111
3.	Ursprung und »Eigenart«: Staat und Naturschutz in Preußen und im Deutschen Reich	113
3.1	»Gefährdung der ursprünglichen Natur durch die fortschreitende Kultur«: Hugo Conwentz, Wilhelm Wetekamp und die Gründung der »Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege« in Preußen	113
3.2	Natur und Zeit: Zur Allianz von Naturbewahrung und Geschichtsbewußtsein	121
3.3	Relikte, Lebensräume, Landschaften: Zur Differenzierung des Krisenbewußtseins in der Naturdenkmalpflege	138
3.4	Ästhetik als Versöhnung: Naturdenkmalpflege und Industriegesellschaft	144
3.5	Netzwerke des Naturschutzes: Aus der Arbeit der »Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege« 1906-1918	148
3.6	»Konwentzioneller« Naturschutz und »Naturdenkmälerchensarbeit«: Zeitgenössische Kritik am staatlichen Naturschutz	150
3.7	Das Tabu des Eigentums: Zum Scheitern der Initiative für ein preußisches Gesetz der Naturdenkmalpflege	155
3.8	Erhalten und Gestalten: Die staatliche Organisation des Naturschutzes außerhalb Preußens	161
3.9	Der Schutz natürlicher »Eigenart«: Nationale und internationale Natur	171
4.	Vereine und Verbände – Facetten der privaten Naturschutzarbeit im Kaiserreich	179
4.1	Staatliche Verpflichtung und gesellschaftliche Selbstorganisation	179
4.2	Selbstbildung und politische Partizipation: Zur Soziologie des Vereinswesens	181
4.3	Wissenschaft, Kulturkritik, soziales Engagement: Programmatische Akzente und historische Traditionen bürgerlicher Vereinskultur	182

4.4	Jenseits von Klasse und Geschlecht? Natur und Gesellschaft	184
4.5	Zur gesellschaftlichen Bedeutung der Naturschutzverbände im Kaiserreich	190
4.6	Heimat, Region, Vaterland: Natur und Nationsbildung	193
5.	Profile und Portraits	196
5.1	Landschaft als sozialer und ästhetischer Raum: Der »Verschönerungsverein für das Siebengebirge« und der »Verein zur Rettung des Siebengebirges« 1869-1922	197
5.2	Die Natur in der Stadt im Schnittfeld ökonomischer und öffentlicher Interessen: Der Münchner »Isartalverein« von 1902 . .	203
5.3	Kultivierung und Erhaltung der alpinen Natur: Der »Verein zum Schutze und Pflege der Alpenpflanzen« von 1900	208
5.4	Die Reservation unantastbarer Natur: Der »Verein Naturschutzpark« von 1909	212
5.5	Das Scheitern einer Sammlungsbewegung: Der »Bund zur Erhaltung der Naturdenkmäler« von 1909	224
6.	Zusammenfassung	230

DRITTER TEIL: MENSCH UND TIER

1.	Zwischen Ausbeutung und Anbetung – Beziehungsgeschichten zwischen Mensch und Tier	237
2.	Bedroht, verfolgt, ausgestorben – die Tierwelt und der Naturschutz	243
3.	Identifikation und Indikation: Die Vögel und die Vogelschutzbewegung	249
3.1	Traditionen und Legitimationen: Gefiederte Freunde und nützliche Helfer	253
3.2	Der bürgerliche Verein: Zur Institutionalisierung des Vogelschutzes	263
3.3	Konfliktfelder und Problembewußtsein – Strategien, Konzepte und Handlungsfelder des organisierten Vogelschutzes	271
3.4	Utilitarismus oder Selbstzwecklichkeit – Standpunkte der Vogelschutzbewegung	289
4.	Vom Verzehr zum Verzicht – Geschichte des Vogelfangs und eines modernen Nahrungstabus	293
4.1	Naturnutzung versus Naturbewahrung – die Etablierung eines modernen Nahrungstabus	294

4.2	Skizzen zur Geschichte des Vogelfangs in Deutschland	301
4.3	Nutzen, Schönheit, Moral – Bedingungen des Tabuisierungsprozesses und klassifikatorische Kriterien der Naturbewahrung	337
5.	Zusammenfassung	379

VIERTER TEIL: HEIMAT UND LANDSCHAFT

1.	Ästhetische Kritik und Landschaftsveränderung	387
2.	Ideen und Ideologien: Heimat als Einheit natürlicher und kultureller »Eigenart«	391
3.	Potentiale ästhetischer Kritik: Natur- und Landschaftsschutz im »Bund Heimatschutz«	398
4.	Tradition und Transformation: Kommentierungen der Moderne im »Bund Heimatschutz«	403
4.1	Der Nationalökonom: Carl Johannes Fuchs	403
4.2	Paul Schultze-Naumburg: Die Kulturlandschaft als historische Wirklichkeit	406
4.3	Eugen Gradmann: Wider die Musealisierung dynamischer Kulturlandschaften	409
4.4	Robert Mielke: Renaissance der Landesverschönerung in der Landespflege	411
4.5	Paul Weber: Soziale Frage und Kulturreform	412
5.	Bewahren und Gestalten als gesellschaftliche Praxis: Konfliktfelder des Heimatschutzes	415
5.1	Von der Bewahrung urtümlicher Landschaft zu ihrer Aufbewahrung im Kunstwerk: Der Kampf des Heimatschutzes gegen das Wasserkraftwerk Laufenburg	416
5.2	Kampf dem Reklameunfug: Ästhetische Kritik und antikapitalistische Ressentiments	419
6.	Anti-Internationalismus I: Kapitalismuskritik und Kulturdiskurs	435
7.	Anti-Internationalismus II: Sozialismus und Gleichmacherei	440
8.	Heimat und Landschaft: Politische Utopie, sentimentale Idylle, kosmischer Lebenszusammenhang	443
9.	Zusammenfassung	456
	Schlußwort	459
	Quellen und Literatur	471